

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

26. November 2007: Analoge Deutschschweizer Sender abgestellt

Das Digitale Antennenfernsehen DVB-T ist jetzt überall empfangbar. Die SRG SSR idée suisse hat daher am 26. November 2007 den Betrieb der analogen TV-Sender in der Deutschschweiz (ohne Wallis) eingestellt. Im Wallis und im Chablais vaudois erfolgt die Abschaltung am 25. Februar 2008. Die Grundversorgung mit DVB-T ist ein Auftrag des Bundesrats und Teil der Digitalisierungsstrategie der SRG SSR.

Bereits seit Mai 2006 hat die SRG SSR in der Deutschschweiz parallel zu den analogen Sendesignalen vier Programme digital ausgestrahlt: SF 1, SF zwei, TSR 1 und TSI 1. Im Kanton Graubünden kann auch SF info über DVB-T empfangen werden. Entlang der Sprachgrenze zwischen der Deutsch- und der Westschweiz ist in der Regel auch TSR 2 und je nach Standort des Empfangsgeräts sind zudem in Grenznähe Programme aus dem Ausland über DVB-T empfangbar. Der DVB-T-Empfang ist im Sinne einer Grundversorgung kostenlos und unverschlüsselt.

Nach dem Willen der Europäischen Kommission geht die Zeit des Analogfernsehens in der Europäischen Union Anfang 2012 zu Ende. Am 25. Juni 2003 hat die SRG SSR daher vom Bundesrat den Auftrag für den Aufbau des DVB-T-Netzes erhalten. Die Landesregierung vertritt die Meinung, dass die Schweiz trotz der guten Erschliessung durch Satellit und Kabel eine effiziente und dem neuesten Stand der Technik angepasste terrestrische Versorgung benötigt. Sie erachtet die Modernisierung der terrestrischen Übertragungstechnik als notwendig, um das Antennenfernsehen als dritten Übertragungsweg neben Satellit und Kabel zu erhalten. Das Digitale Antennenfernsehen bietet ein Grundangebot an schweizerischen Programmen auch jenen Haushalten an, die Kabel oder Satellit nicht nutzen können. In der Schweiz gibt es rund 4.5 Millionen Fernsehgeräte, verteilt auf 2.9 Millionen Fernsehhaushalte. Rund 78 Prozent dieser Haushalte sind verkabelt. 14 Prozent empfangen die Fernsehprogramme direkt über Satellit. Diese beiden Publikumsgruppen waren von der Umstellung nicht betroffen. Nur 8 Prozent empfangen die Fernsehsignale terrestrisch über Dach-, Zimmer- oder Geräteantenne. In vielen über Kabel oder Satellit versorgten Haushalten befinden sich jedoch Zweitgeräte, die terrestrisch empfangen – beispielsweise im Kinderzimmer, im Ferienhaus oder im Campingwagen.

DVB-T verbessert die Bild- und Tonqualität und optimiert die Versorgung bisher schlecht erschlossener Gebiete. Zusätzlich ermöglicht DVB-T eine portable Nutzung mittels Laptop oder eines tragbaren TV-Geräts. Mit den vorhandenen Übertragungskanälen können digital mehr Programme übertragen werden. DVB-T benötigt weniger Sender und reduziert damit den Elektromog und den Stromverbrauch.